

Eckpunkte für finanzielle Bildung

Wir – BMF und BMBF – wollen gemeinsam finanzielle Bildung in Deutschland entlang folgender **Eckpunkte** stärken:

1. Wir werden eine **Finanzbildungsstrategie für Deutschland** erarbeiten, zusammen mit der OECD und unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder. Diese Strategie wird die aktuell in Deutschland bestehenden Herausforderungen aufzeigen und daraus konkrete Handlungsempfehlungen ableiten; hierzu werden wir noch in diesem Jahr u. a. eine größere Konferenz ausrichten.
2. Wir werden eine zentrale **Finanzbildungsplattform** schaffen, welche Finanzbildungsangebote bündelt und für die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzerinnen und Nutzer in adressatengerechten Formaten bereitstellt sowie die Vernetzung von Akteuren im Bereich finanziellen Bildung fördert.
3. Wir werden die **Forschung** zu finanzieller Bildung stärken, um u. a. die Forschungs- und Datengrundlage in Deutschland zu verbessern sowie zukünftige bildungspolitische Maßnahmen evidenzbasiert zu entwickeln.

Finanzielle Bildung ist ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung. Sie erleichtert die individuelle Lebensführung; sie hilft dabei, individuelle Risiken zu meiden und Chancen zu nutzen. Als Teil der ökonomischen Bildung öffnet sie auch den Blick auf die Funktionsweise unseres Wirtschafts- und Finanzsystems. Finanzielle Bildung ist deshalb eine **Grundvoraussetzung für kompetente ökonomische Teilhabe** in modernen, marktwirtschaftlich verfassten Gesellschaften.

Studien zeigen, dass es im Bereich der finanziellen Bildung in Deutschland Nachholbedarf gibt. Dieser ist gleichbedeutend mit bislang **ungenutzten Chancen für mehr Teilhabe, Wachstum und Wohlstand**. Deshalb wollen wir die finanzielle Bildung und damit die Finanzkompetenz in Deutschland verbessern. Dieser Aufgabe wollen wir – **BMF und BMBF** – uns gemeinsam widmen, um beide Aspekte – Finanzen und Bildung – gleichermaßen zu adressieren.

Grundlegendes Wissen über finanzielle Zusammenhänge und Produkte befähigt Bürgerinnen und Bürger, ihr ökonomisches **Umfeld einschätzen**, sich in diesem Umfeld **verorten** und auf dieser Basis potenzielle **Erträge und Risiken** verantwortlich **abwägen** sowie entsprechende **Entscheidungen treffen** zu können. Die individuellen Herausforderungen ändern sich dabei im Lebenslauf. Sie beginnen mit dem ersten Taschengeld und dem ersten Handyvertrag, setzen sich über den Start ins Arbeitsleben sowie der möglichen Gründung einer Familie fort, enden aber auch noch nicht mit der Altersvorsorge. Eine nachhaltige Finanzbildung erfordert daher einen lebensbegleitenden Ansatz.

Finanzielle Bildung bedeutet auch **proaktiven Verbraucherschutz**, da sie es ermöglicht, bedarfsgerechte, kompetente und im Kontext der eigenen Lebenssituation sinnvolle Anlage-, Kredit- und Versicherungsentscheidungen zu treffen. Die Stärkung der finanziellen Bildung führt somit auch zu einer **höheren Bereitschaft und Fähigkeit zur Partizipation am**

Finanzmarkt und leistet einen Beitrag zum Vermögensaufbau. Zudem trägt ein hohes Maß an finanzieller Bildung zu Finanzmarktstabilität bei.